

Frage 6:

Grünanlagen in der dicht besiedelten Stadt:

Sie sind unerlässliche Erholungsflächen der Bürger, in Zeiten des Klima-wandels dringend erforderliche Klimaoasen, weiche Standortfaktoren und wichtiges Mittel der vorausschauenden Stadtgestaltung. Ihre Unterhaltung erfordert deshalb in der Zukunft nicht weniger, sondern mehr kommunale Mittel. Damit könnte auch der Tendenz der gegenwärtigen Grün- und Freiflächenplanung vorgebeugt werden, zur Vereinfachung der Bestands-pflege eine zunehmend naturferne Ausgestaltung neuer Freiflächen vorzusehen. Für die stadtbildprägende und stadtklimatisch wertvolle *Parkanlage der Villa Scheufelen* zwischen der Stafflenbergstraße und der Alexanderstraße besteht ein Freiflächengestaltungsplan, allerdings keine bauplanungsrechtlich verbindliche Sicherung.

Sind Sie bereit, sich im Falle Ihrer Wahl für eine Ausweitung der Mittel für die Grünflächenaufgaben in künftigen städtischen Haushalten einzusetzen? Wären Sie im Falle Ihrer Wahl bereit, die Parkanlage der Villa Scheufelen und andere vergleichbare Flächen mit ähnlichem Planungsstatus durch eindeutige Ausweisung als Grünflächen im Bestand zu sichern?

Antwort Sebastian Turner:

Grünflächen und Bäume innerhalb einer Großstadt sind für mich ganz wichtige Wohlfühlfaktoren, die eine Stadt lebenswert machen und ihr Qualität verleihen. Es muss gewährleistet sein, dass die notwendige Pflege der städtischen Grünanlagen durchgeführt wird. Neben dem städtischen Engagement hoffe ich dabei auch auf privates Engagement bei unseren öffentlichen Grünanlagen, wie es der Verschönerungsverein ja bereits vorbildlich macht. Dieses Engagement möchte ich mehr als bisher unterstützen. Bürokratische Hürden will ich hier abbauen. Gerne will ich mich als möglicher Oberbürgermeister beim Gemeinderat dafür einsetzen, dass bestehende Grünflächen wie im Park der Villa Scheufelen durch notwendige Änderungen beim Planungsrecht dauerhaft in ihrem Bestand gesichert werden.

Antwort Fritz Kuhn:

Stuttgart braucht mehr grün. Das ist offensichtlich. Natürlich müssen wir im ein oder anderen Fall Baulücken schließen und intelligent nachverdichten. Aber in vielen Fällen brauchen wir mehr grün: im Stuttgarter Westen ist jeder begrünte Innenhof ein Gewinn für alle Anwohner. Und entlang vieler Straßen fehlen Bäume.

Der Park der Villa Scheufelen soll ein öffentlicher Park bleiben. Deshalb wird die Diskussion um den Verkauf der Villa oder eine eigene sinnvolle Nutzung durch die Stadt von den Grünen so intensiv geführt. Die Sicherung des Parks ist für mich selbstverständlich, es müssen so viele Menschen wie möglich von diesem schönen Flecken in der Innenstadt erfahren und ihn dann auch erleben können.

Antwort Bettina Wilhelm:

Stuttgart weist einen hohen Grün- und Freiflächenanteil auf, der jedoch gerade in den hochverdichteten Innenstadtbezirken qualitativ aufgewertet und soweit möglich erweitert werden muss. Dabei sind sowohl die öffentlichen als auch die privaten Grünflächen als Teil des Grünsystems anzusehen. Im dicht bebauten Stuttgarter Westen halte ich z.B. eine Öffnung und Aufwertung des Diakonissenplatzes für notwendig. Mit einer naturnahen Gestaltung der Schulhöfe als Spiel und Freizeitfläche könnten diese nach der Unterrichtszeit überdies für die Allgemeinheit geöffnet werden. Somit entstehen zusätzliche wertvolle Spiel- und Freizeitflächen. Dabei ist es wichtig die gesamte Schulgemeinschaft und Nachbarschaft in die Planung und Umsetzung aktiv mit einzubeziehen. In der Stadt Ludwigsburg habe ich mit solch einem Programm bereits sehr gute Erfahrung gemacht.

Die Parkanlage der Villa Scheufelen besitzt große Qualitäten, die leider noch zu wenig wahrgenommen werden. Eine Gestaltung und Verbesserung der Zugänglichkeit der Parkanlage sowie eine Nutzung der Villa Scheufelen, die zur Attraktivität des Parks beiträgt, halte ich für richtig. Die Stadt hat dies erkannt. Noch in diesem Jahr werden durch das Gartenbauamt Verbesserungen in einigen Bereichen wie Eingang und Spielmöglichkeit im Park vorgenommen. Voraussetzung für weitere Maßnahmen ist eine bauplanungsrechtliche Sicherung dieser Fläche. Zudem sollte die Parkanlage mit der Grünfläche an der Sünderstaffel verknüpft werden.

Ein besonderes Augenmerk ist auch auf den Park und das Gebäude der Villa Berg zu richten. Es muss uns gegenwärtig sein, dass dieses historische Gebäude, eine Wiege des öffentlich-rechtlichen Rundfunks in Stuttgart sowie eine historische Stadtachse von der Berger Kirche zum Schloss Rosenstein, der Wilhelma mit Theater und der Grabkapelle auf dem Wirttemberg bildet. Der Park darf nicht angetastet werden, er liegt mitten in der Stadt, die Villa Berg soll wieder öffentlich Ort für kulturelle Ereignisse und Veranstaltungen werden. Eine Idee, die unbedingt weiter forciert werden sollte.